

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an gerichtet. Aber die Führung eines großen Heeres durch ungeheurere Wüstenstrecken und die Sicherung seiner Rückzugslinie waren ein gewaltiges Werk, das die außerordentlichsten Vorbereitungen und Kraftanstrengungen forderte. In den beiden ersten Monaten des neuen Jahres gelang es noch nicht. Vortruppen der Türken kamen an und beunruhigten in den letzten Tagen des Januar die Engländer. Am 7. Februar überschritt sogar eine schwache türkische Abteilung den Kanal zwischen Tussum und Serapeum, und ein englischer Kreuzer wurde durch türkisches Ge-

Am 20. Februar wurde die Welt durch die große Nachricht überrascht, daß am Tage vorher eine gewaltige Beschießung der Dardanellenforts stattgefunden und daß sie einen großen Erfolg gehabt habe. Mehrere Forts seien in Trümmer geschossen, der Durchbruch der verbündeten Flotte stehe nahe bevor. In Wahrheit halten die vierhundert auf die Forts geworfenen Granaten nichts anderes bewirkt, als daß ein türkischer Soldat am Bein verletzt worden war. Am 25. und 26. Februar erfolgte ein zweiter heftiger Angriff englischer und französischer Panzerschiffe, der



Aufstellung türkischer Maschinengewehre an einem Waldesrand im Kaukasus.

schützfeuer stark beschädigt. Am 10. ging ein Trupp von 5000 Sudanesen, bisher die englische Vorhut am Kanal, zu den Türken über, und der Sultan rief die Ägypter zum Befreiungskriege gegen die Engländer auf. Aber da das Land waffenlos war, so konnte der Aufruf zunächst keine Wirkung haben, und mehr als geringfügige Schlappen konnten die türkischen Vortruppen den Engländern nicht zufügen. Was während des Januar und Februar in Ägypten geschah, war unerheblich. Fest und unbeirrt verfolgten die Türken ihren Plan, insbesondere, eine genügende Macht heranzuschaffen und dann erst zu entscheidenden Schlägen auszuholen.

In ganz entgegengesetzter Weise verfahren die Engländer und Franzosen vor den Dardanellen.

ebenso erfolglos verlief. Drei große Panzer wurden schwer beschädigt. Am 1. März wurde die Beschießung mit verdoppelter Heftigkeit fortgesetzt, aber die Türken wehrten sich kräftig und schlugen auch ein Landungskorps zurück. Nach türkischen Meldungen sollen an diesen Tagen vierzig feindliche Kriegsschiffe vor den Dardanellen gelegen haben. An der Spitze dieser gewaltigen Streitkräfte stand der famose Admiral Limpus, der kurz vor dem Kriege die türkische Flotte hatte in die Höhe bringen sollen. Wahrscheinlich hatten seine Landsleute damit gerechnet, daß er mehr als jeder andere die Lage der türkischen Batterien und die schwachen Stellen der Befestigung kennen werde, aber er vermochte seine als Spion erworbenen Kenntnisse nicht nutzbringend zu verwerten. Die Be-